Pfingsten 1

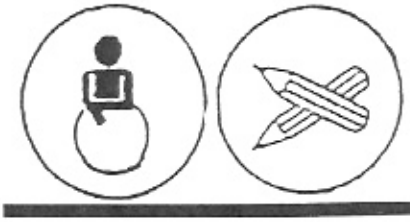
Das Pfingstwunder

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander.
Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.
Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer;
und er setzte sich auf einen jeden von ihnen,
und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.
Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden.
Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen:
Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa?
Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?
Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern:
Was will das werden?
Andere aber hatten ihren Spott und sprachen:
Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen:
Ihr Juden, liebe Männer und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und laßt meine Worte zu euren Ohren eingehen!
Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist
"Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben.

Und es soll geschehen: wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll gerettet werden."

Apostelgeschichte 2, 1-8
12 - 17,21



Pfingsten 2

Male ein Bild von Pfingsten!

Denke an: **Flammen**

Sturm

Brausen

Bewegung

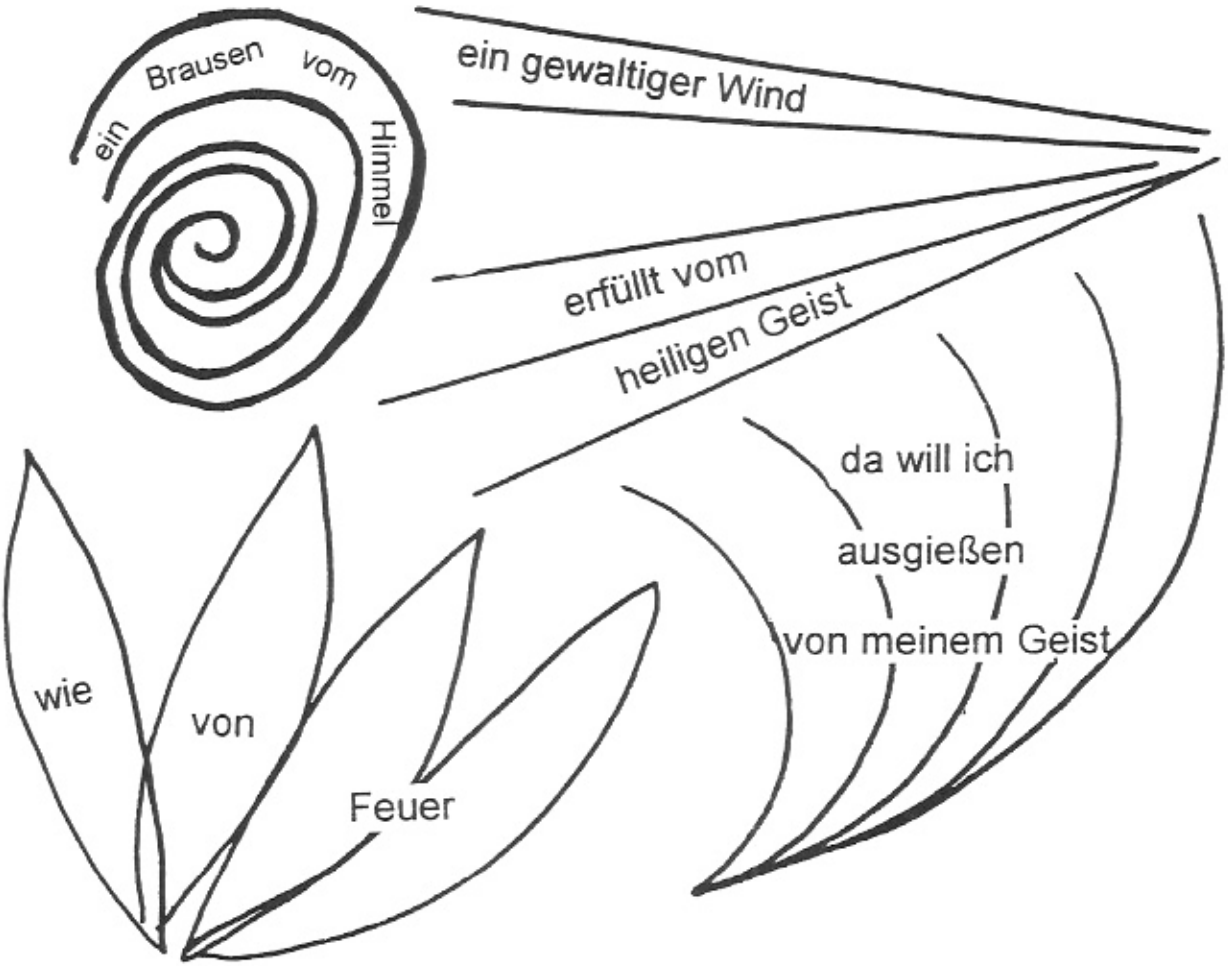
und viele Menschen

Nimm Wachsmalstifte!

Bestreiche das fertige Bild mit Öl und lasse es trocknen.

Hänge es anschließend ans Fenster.

Pfingsten 3



Die Menge wurde bestürzt.	Sie entsetzten sich.	wurden ratlos	hatten ihren Spott	verwunderten sich

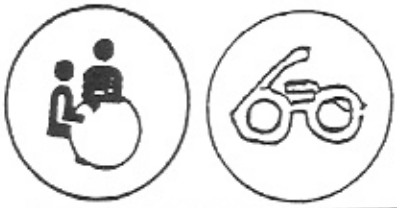
Schreibt die Pfingstgeschichte auf, immer abwechselnd einen Satz.
Es sollen alle oben abgedruckten Satzteile verwendet werden.

Pfingsten 5a

Gottes heiliger Geist

Zum [ ] waren viele Menschen nach [ ] gekommen.
Sie kamen aus verschiedenen Ländern..
Alle redeten in anderen [ ].
Wie wunderten sich die Leute in Jerusalem, als sie die Freunde Jesu sprechen hörten.
Sie konnten nämlich alles [ ], was die sagten.
Die Ägypter hörten sie [ ] sprechen,
die Römer hörten sie lateinisch sprechen,
und die Griechen hörten sie [ ] sprechen.
In allen Sprachen war von Jesus zu hören.
Die Leute [ ] verwundert:
"Die Männer, die da sprechen, sind doch keine Griechen, Römer oder Ägypter. Sie stammen doch aus diesem Land, aus [ ].
Wie kommt es, daß wir sie in unserer Sprache reden hören?"
Sie konnten das nicht [ ].
"Was hat das nur zu bedeuten?" fragten sie sich und waren sehr erstaunt und verwirrt.
Einige machten sich auch lustig, weil sie sich das nicht erklären konnten. Sie meinten: "Die Männer sind [ ] !"
Aber es war etwas anderes.
Der Heilige [ ] selbst hatte bewirkt, daß jeder verstehen konnte.

Lest den Lückentext!
Überlegt euch dabei, welche Wörter von Seite 5b jeweils eingesetzt werden müßten.
Setzt sie nicht wirklich ein, sondern notiert euch stattdessen auf einem Zettel nacheinander die über den Wörtern stehenden Buchstaben!
Es ergibt sich ein Lösungswort



Pfingsten 5b

F
Jerusalem

T
Geist

I
Sprachen

N
verstehen

S
griechisch

P
Pfingstfest

F
fragten

T
begreifen

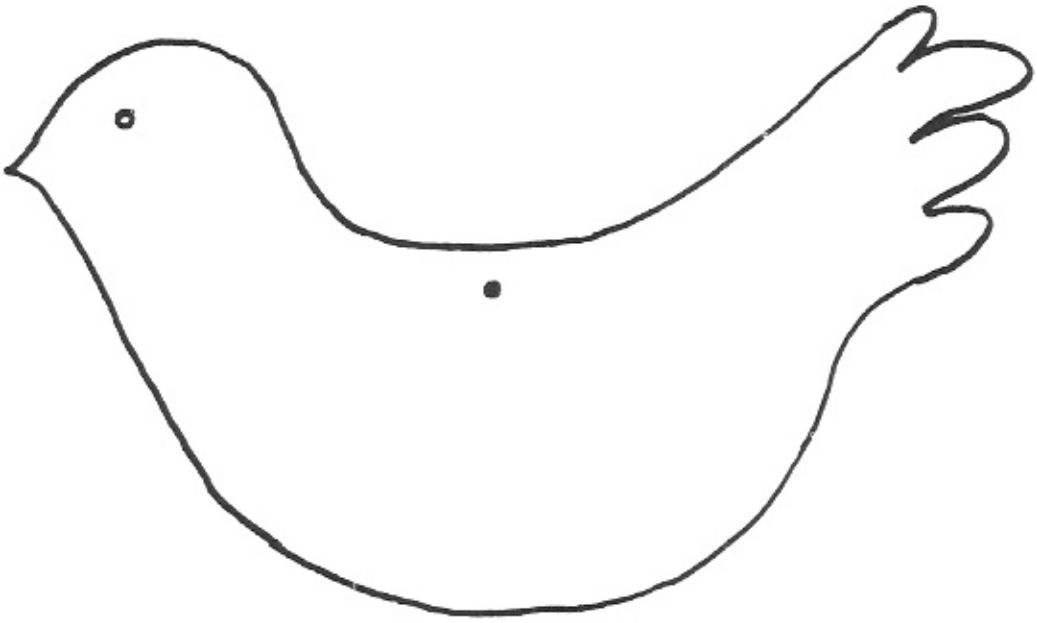
G
ägyptisch

S
betrunken

E
Israel

Wenn ihr die Wörter richtig in die Lücken einsetzt, ergeben die Buchstaben über den Wörtern einen Begriff. Versucht, die Lösung zu finden!

Pfingsten 8



Viele Künstler malen eine Taube als Zeichen für Gottes guten Geist.

1. Zeichne eine Taube auf Papier oder Karton!

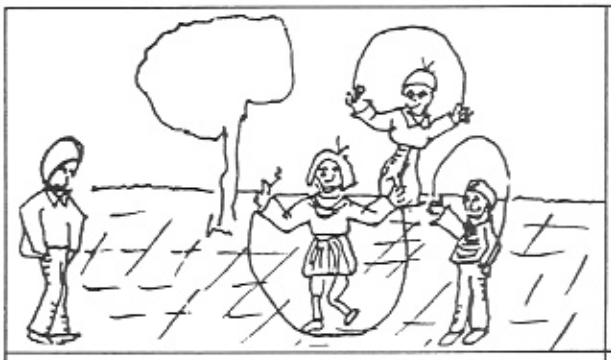
2. Male oder schreibe auf die Taube, wie du etwas Gutes tust!
   Wie ist es, wenn dich ein "guter Geist" bewegt?

3. Schneide die Taube aus.
   Befestige einen Faden daran und hänge sie an einen Zweig!

Pfingsten 9

"Wo der Geist Gottes ist, da wachsen Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue" Gal. 5, 22

Wenn Gottes Geist in den Menschen wirkt.....

..... verändert sich manches

Nimm dir ein Blatt Papier.
Male oder schreibe, was sich verändert.

Pfingsten 10



Wir können um den Geist Gottes bitten:
"Gib uns deine Kraft, Böses zu wenden, Frieden zu machen, gib uns deinen Geist."

Kennt ihr das,
daß euch diese Kraft fehlt?
Erzählt euch davon!

Pfingsten 11

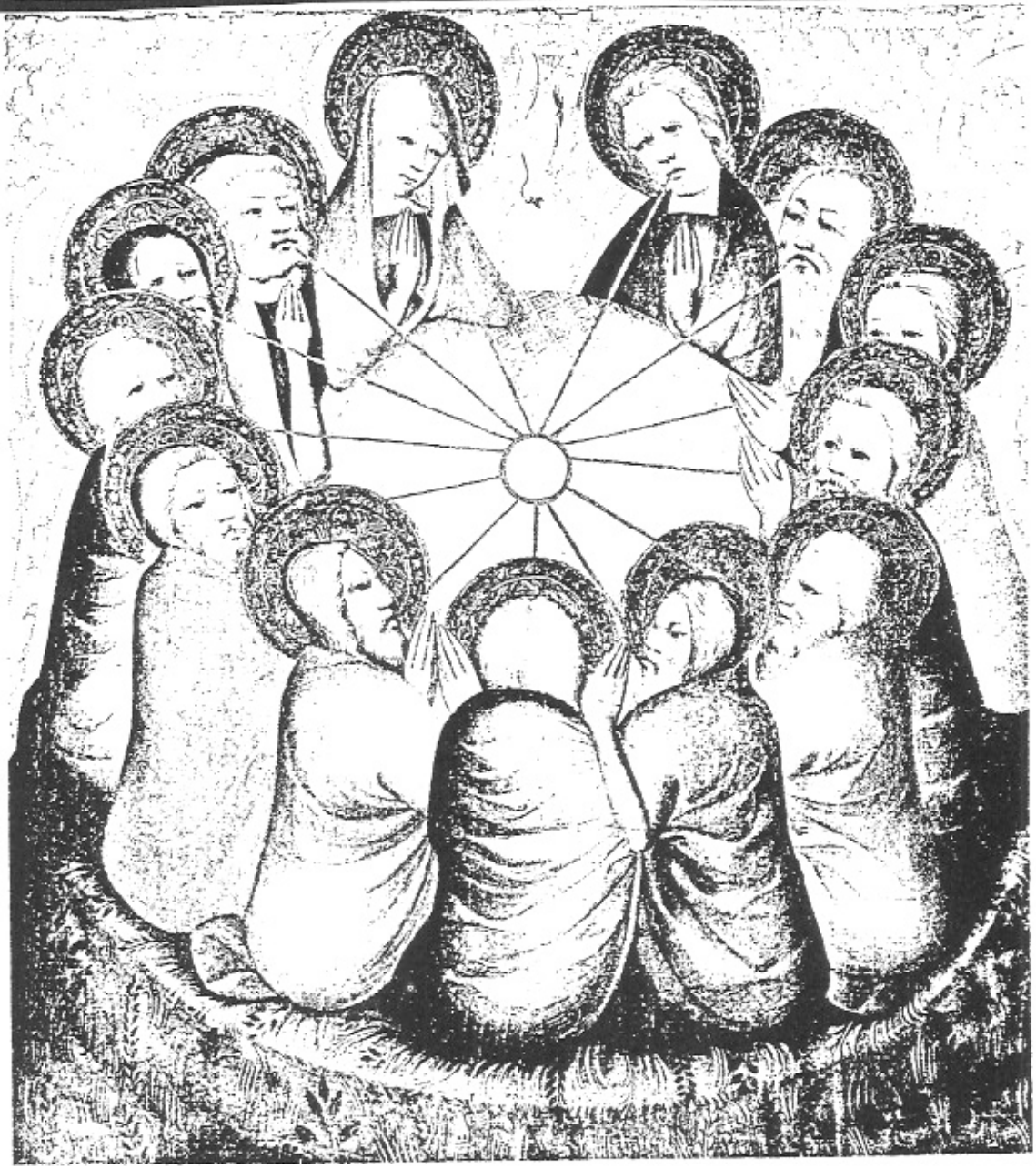


Bild: Pfingsten, Altar des Westfälischen Meisters, um 1370-80
Wallraf v. Richartz-Museum Köln Foto: Studio-Service, Bonn

Eine ungewohnte Darstellung des Pfingstereignisses;
nichts vom Brausen und von gewaltigem Wind, nicht von Feuer, Entsetzen und Verwunderung!
Eine Gruppe von Menschen, Männern und Frauen, bildet eine Gemeinschaft, die durch Gottes Geist - dargestellt durch eine Taube - verbunden sind.

Malt jeder ein Selbstbildnis und schneidet es anschließend aus.
Klebt sie alle zu einem Gruppenbild zusammen.
Denkt euch ein Zeichen für Gottes Geist aus und setzt es dazwischen!

10 Pfingsten erklären

A1 Lest den Text und die Sprechblasen im Wechsel durch. Markiert mit rot, was plötzlich geschah.

Was Pfingsten bedeutet

40 Tage nach Ostern wird das Fest Christi Himmelfahrt gefeiert. Es erinnert daran, dass Jesus zum Vater im Himmel zurückkehrte. Den Jüngern gab Jesus den Auftrag, allen Völkern das Evangelium zu verkünden und die Menschen zu taufen. Weil die Freunde aber unsicher und ängstlich waren, versprach er ihnen einen Beistand: den Heiligen Geist. Das Kommen des Heiligen Geistes feiern wir 50 Tage nach Ostern, an Pfingsten. Dieses Fest geht auf ein jüdisches Fest zurück: das sogenannte Siebenwochenfest (Schawuot), das auch ein Erntedank- und Wallfahrtsfest der Juden war. Am Morgen des Pfingsttages passierte etwas Besonderes, das die Menschen nie mehr vergaßen:

Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.



A2 Schreibt auf, was die Leute in Jerusalem tun sollen.

A3 Macht euch Notizen zum Informationstext, die euch bei einer Vorstellung eurer Ergebnisse im Doppelkreis helfen.

Name Klasse: Datum:

Pfingsten

1 Lies dir in der Bibel die Geschichte zum Pfingstwunder (Apostelgeschichte 2, 1–36) und die darauffolgenden Ereignisse so durch, dass du alles neben dem Zeitstrahl notieren kannst.



2 Welche Bedeutung hat diese Geschichte für die christliche Kirche? Stelle Vermutungen an und schreibe sie auf.

3 Vervollständige den Satz: Wir feiern Pfingsten, weil an diesem Tag …

© Cornelsen Verlag Scriptor · Berlin

Stell dir vor, du könntest dem Heiligen Geist Fragen stellen.
Welche Fragen wären dies?

- Wie siehst du aus?
- Kann ich dich anfassen?
-
-
-
-
-

Erkläre einem Menschen den Heiligen Geist, der alle Wörter der Welt kennt, nur nicht die Wörter „heilig“ und „Geist“!

© Calwer Verlag, Stuttgart



Vervollständige den angefangenen Satz:

Menschen glauben an den Heiligen Geist,

auch wenn _____

_____

_____

_____.



Schreibe die angefangenen Sätze zu Ende:

Der Heilige Geist ist unsichtbar, aber

_____.

Der Heilige Geist steckt Menschen an mit

_____.

Der Heilige Geist ist spürbar, wenn

_____.

Der Heilige Geist verändert Menschen und

macht, dass _____.

Der Heilige Geist ist wie ein Feuer, das

_____.

Der Heilige Geist ist wie ein Wind, der

_____.

© Calwer Verlag, Stuttgart

Schreibe Sätze über Gottes Geist!

Gottes Geist ist fern, **aber** mir nah.

Gottes Geist _____, **obwohl** _____.

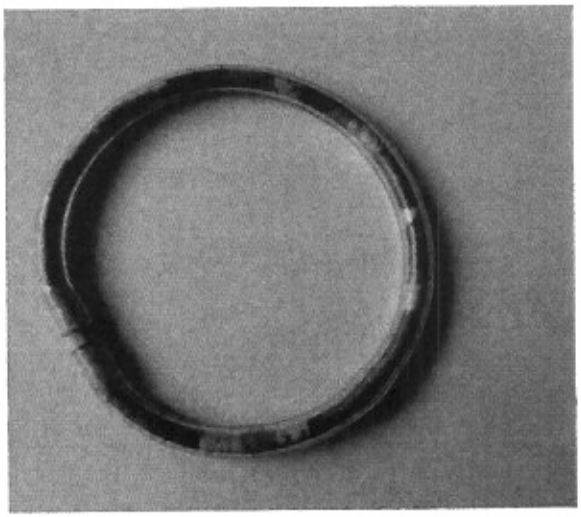
Gottes Geist _____, **sondern** _____.

Gottes Geist _____, **trotzdem** _____.

Gottes Geist _____, **auch wenn** _____.

Armbändchen

M 7





Fotos: © Ulrike Schölch

© Calwer Verlag, Stuttgart

M2 Pfingsten – Gottes Kraft schenkt neuen Mut

Nacherzählung der biblischen Pfingstgeschichte (Apg 2) zum Vorlesen

Die Freunde Jesu und auch seine Mutter sind in Jerusalem. Sie haben sich im gleichen Saal versammelt, in dem sie mit Jesus das letzte Abendmahl gefeiert haben. Aber sie sind noch immer sehr traurig. Sie haben großen Kummer, denn Jesus hat sie verlassen. Er ist zu Gott heimgekehrt. Sie aber wissen nicht, wie es jetzt weitergehen soll. Sie haben große Angst, die Römer könnten sie gefangen nehmen und töten, wie Jesus am Karfreitag. Um sich vor ihnen zu schützen, haben die Jünger alle Türen und Fenster verschlossen.

Maria, die Mutter Jesu, beruhigt die Apostel. Sie erinnert diese an das Versprechen, das Jesus ihnen gegeben hat: Er wird schon bald einen Tröster schicken, der ihnen Mut und neue Kraft gibt. Gemeinsam beten sie und bitten dabei um Gottes guten Geist. Vielleicht haben sie hierbei auch miteinander gesungen.

An einem Sonntag, dem fünfzigsten Tag nach Ostern, erfüllt plötzlich ein starkes Brausen das ganze Haus. Es hört sich an wie ein heftiger Sturm. Als die Freunde Jesu den starken Wind spüren, verschwinden sogleich der Kummer und die Angst aus ihren Herzen.

Auf einmal ist das ganze Haus voll Licht und Feuer. Es leuchtet und wärmt, aber es brennt nicht: Nichts wird zerstört, niemand wird verletzt. Die Freunde Jesu sind voller Begeisterung. Sie spüren: Das endlich ist die Kraft, die Jesus uns versprochen hat. Gott hat uns seinen Heiligen Geist gesandt. Mutig gehen die Freunde Jesu aus dem Haus und erzählen in ganz Jerusalem: „Glaubt an Jesus! Kommt zu uns! Hört uns zu, wenn wir von ihm erzählen und lasst euch taufen!“ Das tun dann wirklich auch viele Menschen, denn sie sind von der großen Freude der Freunde Jesu begeistert. Deswegen ist Pfingsten auch der Geburtstag der Kirche – der Gemeinschaft aller Menschen, die an Jesus glauben.

Elisabeth Wiesler

M3 Pfingstmandala



© jg sen.

M 12

Kreuzworträtsel





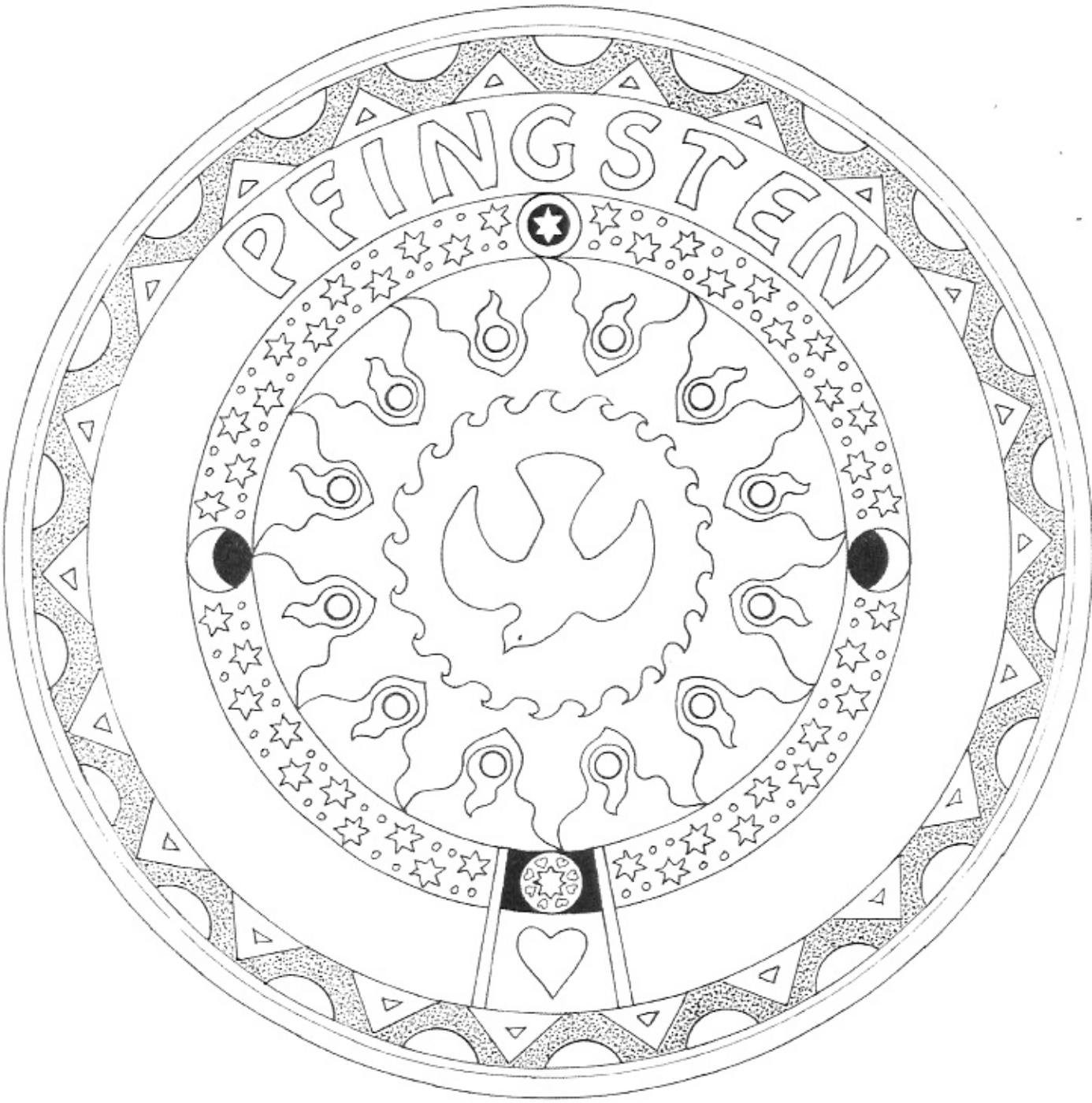
Lösungssatz: _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ **ist der Geburtstag der Kirche.**

1. Der Apostel, der eine große Rede hielt.
2. Das Element, das ein Symbol für Pfingsten ist.
3. Eine Kraft, die in Bewegung setzen kann.
4. Das Gefühl, das sich nach dem Tod Jesu ausbreitete.
5. Jesus versprach dies seinen Freunden.
6. Wie heißen Menschen, die an Jesus glauben?
7. Wie wurde Jesus nach seinem Tod genannt?
8. In welcher Stadt geschah das Pfingstwunder?
9. Was verbreiteten die christlichen Gemeinden?

Lösung: Petrus / Feuer / Begeisterung / Gottes Geist / Angst / Christen / Jesus Christus / Jerusalem / Die gute Nachricht

M 6

Pfingstmandala



M 5a

Das Pfingstwunder

Aus Apostelgeschichte Kapitel 1 und 2

Christi Himmelfahrt (Apg 1,8–9.14)
Jesus sprach: »Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.« Und als er das gesagt hatte, wurde er zusehends aufgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg.
Die Jünger waren stets beieinander einmütig im Gebet samt den Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern.

Das Pfingstwunder (nach Apg 2,1–4)
Als der Pfingsttag gekommen war, waren alle Jüngerinnen und Jünger an einem Ort beieinander. Plötzlich geschah ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.
Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt wie von Feuer, die setzten sich auf einen jeden von ihnen. Sie wurden vom Heiligen Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu sprechen, so wie der Geist Gottes es ihnen eingab.

Viele Sprachen (nach Apg 2,5–13)
In Jerusalem wohnten Juden, die waren gottesfürchtige Menschen aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kamen sie zusammen und waren bestürzt: Jeder hörte die Jüngerinnen und Jünger in seiner eigenen Sprache reden!
Erstaunt und verwundert riefen sie: »Sind diese Leute, die da reden, nicht alle aus Galiläa? Wie können wir sie denn in unserer Muttersprache hören? Wir sind doch Parther und Meder und Elamiter und kommen aus Mesopotamien und Judäa, Kappadozien, Pontus und aus der Provinz Asien, Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und aus Rom.
Wir sind Juden, Kreter und Araber und doch hören wir sie in unseren Sprachen von den großen Taten Gottes reden!«
Sie waren erstaunt und ratlos und sprachen zueinander: »Was soll das bedeuten?« Andere aber machten sich darüber lustig und sagten: »Die sind doch betrunken!«

Die Pfingstpredigt des Petrus
(nach Apg 2,14–19.22–28.36)
Da trat Petrus vor die Menge und mit ihm die anderen elf Apostel. Mit lauter Stimme rief er den Menschen zu: »Ihr Juden aus aller Welt und ihr Bewohner von Jerusalem! Lasst euch erklären, was hier vorgeht; hört mich an!
Die Leute, die hier in fremden Sprachen zu euch sprechen, sind nicht betrunken, denn es ist ja noch viel zu früh am Tage, sondern es ist das geschehen, was von unseren Propheten vorausgesagt wurde: Gott wird seinen Geist über die Menschen ausgießen und es werden Wunder oben am Himmel und Zeichen auf der Erde geschehen.
Jesus von Nazareth hat Taten, Wunder und Zeichen Gottes in eurer Mitte getan, wie ihr selbst wisst – dieser Mann ist durch die Hand der Römer ans Kreuz geschlagen und umgebracht worden. Doch Gott hat ihn auferweckt und die Schmerzen des Todes aufgelöst. Der Tod konnte ihn nicht festhalten. Wie schon David (in Psalm 16,8–11) spricht: ›Ich habe Gott allezeit vor Augen, er steht mir bei, damit ich nicht wanke. Darum ist mein Herz fröhlich. Denn du, Gott, wirst mich nicht dem Tod überlassen, sondern mir die Wege des Lebens weisen.‹
Nun sollen alle in Jerusalem wissen, dass Gott diesen Jesus zum Christus gemacht hat!«

Die erste Gemeinde (nach Apg 2,37–38.41–47)
Als die Menschen das hörten, ging es ihnen durchs Herz und sie sprachen zu Petrus und den anderen Aposteln: »Was sollen wir tun?« Da antwortete Petrus: »Tut Buße und lasst euch taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, dann werdet ihr den Heiligen Geist empfangen.« Alle, die diese Worte angenommen hatten, ließen sich taufen: An diesem Tag wurden 3000 Menschen getauft. Sie wurden Mitglieder der christlichen Gemeinde. Die Apostel lehrten sie, sie beteten zusammen und brachen gemeinsam das Brot, so wie Jesus es getan hatte.
Alle, die zur Gemeinde gehörten, teilten miteinander ihren Besitz. Immer wieder verkauften sie auch Grundstücke oder Wertgegenstände und unterstützten damit die Bedürftigen.
Täglich waren sie in Frieden beisammen, beteten und brachen das Brot. Die Menschen in Jerusalem achteten, was sie taten, und so wuchs die Gemeinde von Tag zu Tag.

M 5b

Das Pfingstwunder (Gruppenarbeit) Einzelarbeit

Die folgenden Aufgaben können auf vielfältige Weise, z.B. auch als Stationenarbeit, von den SuS erschlossen und anschließend präsentiert werden. An jeder Station finden sie das entsprechende angegebene Arbeitsmaterial vor.

Gruppe 1: Textarbeit
Material: **M 5a Das Pfingstwunder (Erzähl- und Arbeitstext)**, Buntstifte



1. Was geschah an Pfingsten? Malt jeden Satz im zweiten Abschnitt mit einer passenden Farbe an!
2. Unterstreicht die wichtigste Aussage in der Rede des Petrus (im vierten Abschnitt)!
3. Wie lebte die erste christliche Gemeinde? Unterstreiche, was du erstaunlich an ihr findest (im fünften Abschnitt)!

Gruppe 2: Kreativwerkstatt
Material: **M 5a Das Pfingstwunder (Erzähl- und Arbeitstext)**, Bunt- und Transparentpapiere, unterschiedliches Kreativmaterial, Klebstoff, Scheren



Gestaltet ein Pfingstwunder-Werk!
Ideen: ein Kirchenfenster / ein Pfingstmandala / eine Landschaft (die gute Nachricht breitet sich im Land aus) / ein Begeisterungs-Bild / ein Feuerbild: Feuer, das nicht verbrennt / ein Mutmach-Bild.

Gruppe 3: Jahreszeitentisch
Material: Ein Tisch, Stoffe, Kerze, Vase, Bildkarten, Buntpapier, Mal-, Schreib- und Werkmaterial u.a.



Gestaltet einen Jahreszeitentisch zum Pfingstfest!
Ideen: Bunte Tücher zu einer Pfingstrosette legen, Teelichter so platzieren, dass sie an die erste christliche Gemeinde erinnern, Symbole für die christliche Gemeinde werken (Schiff, Kreis).

Gruppe 4: Pantomime und Klangarbeit
Material: **M 5a Das Pfingstwunder (Erzähl- und Arbeitstext)**, Orff'sche Instrumente



1. Lest den Text. Teilt ihn in verschiedene Szenen ein, die ihr spielen wollt!
2. Findet passende Gesten und Klänge für die Szenen!
3. Probt das Spiel und präsentiert es in eurer Klasse!

M 3b

Die Pfingstgeschichte, von Petrus erzählt

Von überall her, aus ganz verschiedenen Ländern, kamen Menschen in die Stadt Jerusalem, um das Erntedankfest (*Schawuot*) zu feiern.
Auch wir waren in Jerusalem, die Jüngerinnen und Jünger Jesu. Wir trafen uns oft im Haus des Levi. Wir trafen uns, so oft es ging, heimlich in einem unserer Häuser. Nach dem Tod Jesu hatten wir Angst vor den Pharisäern, die Jesus von den Römern hatten töten lassen. Deshalb schlossen wir stets Türen und Fenster.
Wir betraten das Haus von Levi und begrüßten einander mit dem Friedensgruß (*Schalom*). Wir setzten uns auf den Boden und erzählten einander von der glücklichen Zeit, die wir gemeinsam mit Jesus erlebt hatten. Heute aber waren wir mutlos. So saßen wir da mit gesenkten Köpfen und niemand von uns wollte sprechen.
Draußen lärmten die Menschen. Wir hörten sie tanzen, singen, schwatzen und lachen. Dort waren die Menschen, die Jesus verspottet hatten, aber auch die, denen Jesus Mut gemacht hatte, und die er geheilt hatte.
Mir schossen auf einmal diese Bilder durch den Kopf. Es brodelte in mir. Ich hörte Jesus sagen: »Kümmert euch um die Armen, tröstet die Traurigen, lasst die Blinden wieder sehend werden, sprecht ihnen Mut zu. Helft denen, die wie gefangen in ihrer Angst sind.«
Das war für mich wie ein zündender Gedanke. Woher kam dieser plötzliche Mut, dieser Drang, es Jesus nachzutun, seinen Auftrag zu erfüllen? Er selbst hatte doch gesagt: ›Geht hinaus in alle Welt, erzählt von mir, heilt und tut Wunder in meinem Namen!‹ – Jesus ist nicht tot! Er ist bei Gott! »Das ist es!«, dachte ich bei mir, »so werden wir Jesus in lebendige Erinnerung rufen. Wir müssen den Menschen von Jesus erzählen, wird dürfen nicht mutlos sein, das wäre er auch nicht gewesen!
Wir müssen die frohe Botschaft in die Welt hinaustragen: Gott lässt uns nicht im Stich, seine Liebe ist doch mitten unter uns!
Ich fuhr von meinem Platz hoch, rannte zu den Fenstern und riss sie auf. Voller Begeisterung und mit aufgeregter Stimme rief ich: »Was sitzen wir hier noch herum und trauern? Das hat Jesus doch bestimmt nicht gewollt. Wir dürfen uns nicht länger verstecken oder hat Jesus etwa jemals Angst gehabt, wenn er von Gott erzählte? Die Menschen dort draußen brauchen uns. Wir müssen ihnen von Gottes Liebe erzählen, so wie es Jesus uns gelehrt hat. Gemeinsam können uns die Feinde nichts anhaben. Gemeinsam können wir unsere Angst besiegen!«
Die Anderen wurden von meiner Rede angesteckt. Sie waren Feuer und Flamme. Sie gingen nach draußen und riefen: »Halleluja! Lasst uns Gott loben!«
Es war wie ein Wunder: Unsere Begeisterung steckte die Menschen an. Egal, aus welchem Land sie kamen und welche Sprache sie sprachen, jeder verstand: »Halleluja, das heißt: Gelobt sei Gott!«
Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die frohe Botschaft: »Gottes Liebe meint jeden Menschen. Kommt, lasst uns ein Fest der Freude feiern! Jeder, der an die frohe Botschaft glaubt, wird in Gottes Liebe aufgehoben sein!«

Das war der Beginn der Entstehung der ersten Kirchengemeinde. Bis heute feiern Christen in aller Welt diesen Tag der Freude, das Pfingstfest. Sie preisen Gott mit einem »Halleluja« und wünschen sich eine Welt, in der sie froh sein können. Keine Angst, keine Feindschaft soll die Liebe unter den Menschen mehr zerstören!

Nach: Sabine Konevic und Svea Paul, in: Grundschule Religion 18/2007, Kallmeyer bei Friedrich in Velber, Erhard Friedrich Verlag GmbH, Seelze.



1. Schreibe einen Tagebucheintrag für Petrus und gestalte die Seite mit den Farben des Feuers!
2. Markiere im Text mit rotem Farbstift die Gedanken, die Petrus so viel Mut gemacht haben!
3. Schreibe auf, was dich begeistern kann!

M 1b

Impulsbild: Pfingsten – viele Sprachen



Oben findet ihr das Pfingstbekenntnis in vielen verschiedenen Sprachen.
Versucht bei fünf Schriften die jeweiligen Sprachen zu bestimmen!
Spanisch, Deutsch, Rumänisch, Türkisch, Chinesisch, Arabisch, Norwegisch, Polnisch, Hebräisch, Hindi, Kroatisch, Japanisch, Französisch, Mazedonisch, Italienisch, Griechisch, Russisch, Persisch, Englisch, Thailändisch, Lateinisch, Galizisch, Dänisch, Bosnisch, Somali, Ukrainisch.